WAS IST IMMATERIELLES KULTURERBE?

Diskussion:
Was assoziieren die Kinder und Jugendlichen mit dem Begriff „immaterielles Kulturerbe“? Gibt es da bereits eine Vorstellung? Ist das noch sehr abstrakt?
Die verschiedenen Antworten und Ideen können auf einem Flipchart, Tafel oder Plakate gesammelt werden.

Vertiefung:
Der Leiter der Aktivität verteilt Fotos aus den einzelnen Bereichen des immateriellen Kulturerbes (mündlich überlieferte Traditionen, darstellende Künstler, gesellschaftliche Praktiken, Rituale, Feste; Wissen und Praktiken im Umgang mit der Natur und dem Universum, Fachwissen über traditionelle Handwerkstechniken). Die Kinder und Jugendlichen diskutieren darüber was sie sehen und warum das zum immateriellen Kulturerbe gehört. Ziel ist es, dass sie ihre eigenen Kriterien für das immaterielle Kulturerbe festlegen und diese auf Karteikarten sammeln.

ZIEL:
Einstieg ins Thema, Definitionen

ZEITAUFWAND:
über mehrere Schulstunden, Projekttag... je nach Möglichkeit

ORT:
drinnen

MATERIAL:
Papier, Flipchart, Plakate, Karten, Stifte

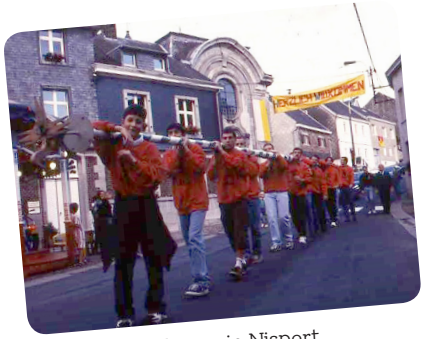
VORBEREITUNG:
Fotos heraussuchen

LINK:
www.ostbelgienkulturerbe.be - Immaterielles Kulturerbe

Weiter geht‘s auf der Rückseite >>>

Erläuterung/Erarbeitung der gesetzlichen Grundlage:
Das UNESCO Abkommen dient als Grundlage. Die verschiedenen Kategorien aus dem UNESCO Abkommen können eigenständig erarbeitet oder vom Leiter der Aktivität vorgestellt werden. Anschließend folgt ein Vergleich zu den Kategorien, die die Schüler festgelegt haben.

Festigung des Begriffs:
Erstellung von Plakaten zum immateriellen Kulturerbe (dem Alter angepasst mit Fotos, Schrift, Zeichnungen): Transfer schaffen von der allgemeinen Definition zum immateriellen Kulturerbe des Dorfs, der Gemeinde, der Region. Folgende Fragen können gestellt werden: Welches immaterielle Kulturerbe gibt es bei uns? Wo machen wir selbst oder unsere Eltern, Geschwister, Großeltern mit?


Kirmes in Nispert

Kirmes in Büllingen

Sternsinger

DIALEKTMEMORY BASTELN

Das Dialektmemory funktioniert wie ein klassisches Memory. Anhand der Einträge aus dem Dialektatlas des Kulturerbeportals kann ein Memory mit Fotos und Wörtern zusammengestellt werden. Ein Beispiel finden Sie hier:

Das Memory kann beliebig mit Wörtern aus dem Atlas erweitert werden. Die Kinder und Jugendlichen können aber auch selbst Dialektwörter sammeln und entsprechende Spielkarten mit Fotos oder Zeichnungen erstellen.

Anschließend kann gespielt werden. Die Antworten können mit einem Blick in den Dialektatlas überprüft werden.

ZEITAUFWAND:
2 Stunden

ORT:
drinnen

MATERIAL:
Karten, Stifte, Internetzugang

VORBEREITUNG:
Sammeln von Fotos und Begriffen

LINK:
www.ostbelgienkulturerbe.be
- Immaterielles Kulturerbe
- Dialekte

Variante:
Die Dialekte können auch über das Kulturerbeportal gehört und dann erraten werden, welcher hochdeutsche Begriff damit gemeint ist.

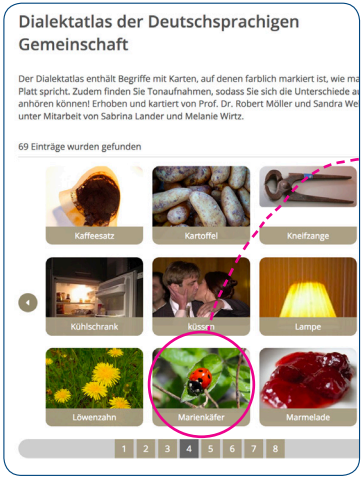
Möleperdsche

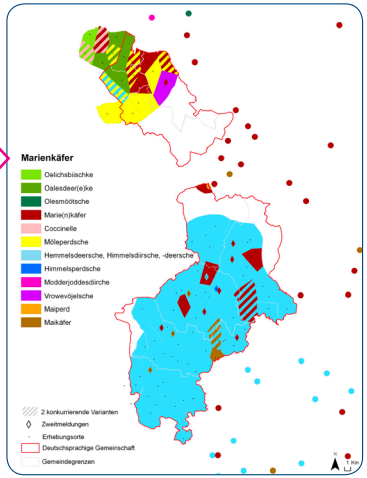
Ölesch

DIALEKTKREUZWORTRÄTSEL

Das kurze Rätsel kann als Einstieg in das Thema der Dialekte genutzt werden. Der Dialektatlas des Kulturerbeportals kann dabei durchstöbert werden und liefert garantiert die richtigen Antworten.

Beispiel Marienkäfer aus dem Dialektatlas des Kulturerbeportals.





ZEITAUFWAND:
15 Minuten

ORT:
drinnen

MATERIAL:
Stifte, Papier

VORBEREITUNG:
Rätsel ausdrucken oder selber erstellen

LINK
www.ostbelgienkulturerbe.be
- Immaterielles Kulturerbe
- Dialekte

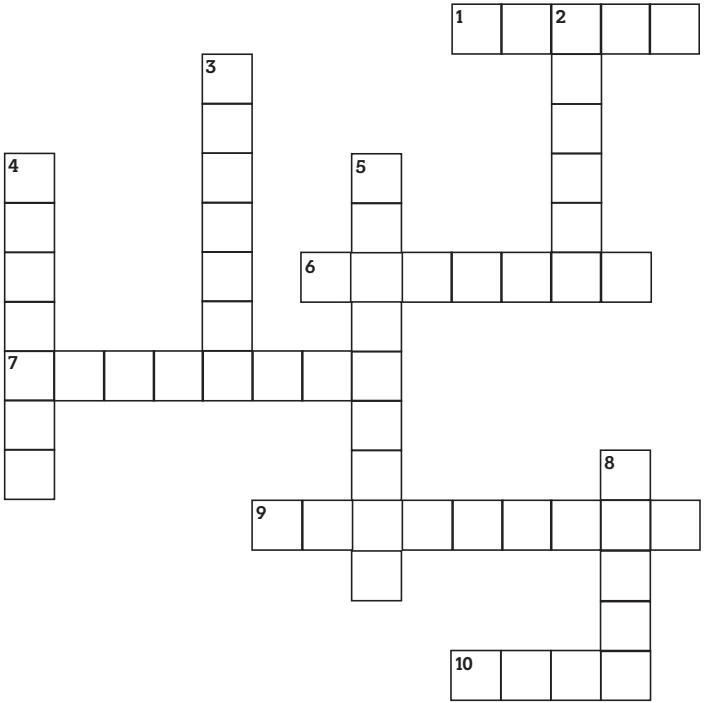
Weiter geht's auf der Rückseite >>>

Horizontal

1. In welcher Stadt kann man einen Kloosmann kaufen?
6. Was ist ein Boksereem?
7. Womit zündet man in Raeren eine Kerze an?
9. Wie heißt die Ameise in Bütgenbach?
10. Wie heißt die Lampe in Amel?

Vertikal

2. Wie nennt man das höchste christliche Fest im Norden Ostbelgiens?
3. Wie nennt man das Wurfmaterial von Prinz Karneval im Süden Ostbelgiens?
4. Wie heißt die Mütze in Lontzen?
5. Was ist ein Plaak?
8. Wo benutzt man zum Putzen einen Ömer?



LÖSUNGEN KREUZWORTRÄTSEL
1. EUPEN / 2. POSCHE / 3. SCHICKE / 4. MOETSCH / 5. SPUELTUCH / 6. GUERTEL / 7. SCHWEJEL / 8. RECHT / 9. SECKOMMES / 10. LUUT